

## Aus den Verhandlungen des schweiz. Bundesrathes.

(Vom 22. November 1876.)

Der Bundesrath hat den von der Bundesversammlung für das Jahr 1876 bewilligten, in Fr. 15,000 bestehenden Beitrag an die schweiz. Hilfsgesellschaften im Auslande vertheilt und beschlossen, die Repartitionsliste an sämtliche eidgenössische Stände mit nachstehendem Kreisschreiben zu übermitteln.

„Getreue, liebe Eidgenossen!

„Wir beehren uns, Ihnen übungsgemäß die Uebersicht über die Vertheilung des im Budget für 1876 ausgesetzten Kredites von Fr. 15,000 für Beiträge an die schweizerischen Hilfsgesellschaften im Auslande mitzutheilen.

„Bei dem nämlichen Anlaße erlaubten wir uns, Ihnen im vorigen Jahre durch Kreisschreiben vom 20. Oktober den Vorschlag zu machen, jenen Gesellschaften Ihre Unterstützungen fürderhin durch unsere Vermittlung zukommen zu lassen. Die Motive, welche wir diesfalls geltend machten, fanden Würdigung, und die Regierungen von einundzwanzig Kantonen haben uns ihre Zustimmung ausgesprochen. Einzig diejenigen der Stände Obwalden, Schwyz und Freiburg ziehen vor, ihre Beiträge auch fortan direkt zu versenden. Uri hinwieder beschränkte sich auf die Erklärung, es sei jenes Kreisschreiben ad acta gelegt worden.

„Dank dieser günstigen Aufnahme unseres Vorschlages können wir Ihnen heute in einer besondern Kolonne jener Uebersicht den Betrag der uns zugekommenen kantonalen Beiträge für jede einzelne Gesellschaft angeben. Durch die Kenntniß dieses Faktors in Verbindung mit den Ausgaben und dem Vermögen jeder Gesellschaft sind wir und nun auch Sie besser als früher in den Stand gesetzt, zu ermitteln, welche Vereine am meisten Anspruch auf unsere gemeinsame Fürsorge haben.

„Wir hatten die Freude, von sechzehn Kantonsregierungen an Beiträgen für das laufende Jahr die schöne Summe von 13,678 Franken zu erhalten, welche unsere Bundeskanzlei nun gemeinsam

mit dem Bundesbeitrag den betreffenden Gesellschaften sofort zustellen wird. Dieselbe vertheilt sich folgendermaßen:

Zürich . . . . .	Fr. 2,000
Bern . . . . .	„ 1,970
Luzern . . . . .	„ 885
Glarus . . . . .	„ 600
Zug . . . . .	„ 135
Solothurn . . . . .	„ 500
Basel-Stadt . . . . .	„ 400
Basel-Landschaft . . . . .	„ 388
Schaffhausen . . . . .	„ 660
St. Gallen . . . . .	„ 1,450
Graubünden . . . . .	„ 600
Aargau . . . . .	„ 1,100
Thurgau . . . . .	„ 740
Waadt . . . . .	„ 900
Wallis . . . . .	„ 150
Neuenburg . . . . .	„ 1,200

zusammen Fr. 13,678

„Hinwieder hat auch die Bundesversammlung ihre Theilnahme an den wohlthätigen Bestrebungen dieser Gesellschaften bezeugt, indem sie den Bundesbeitrag für 1876 von Fr. 12,000 auf Fr. 15,000 erhöhte.

„Was nun die Thätigkeit und die ökonomischen Verhältnisse der schweizerischen Hilfsvereine während des Jahres 1875 betrifft, so beziehen wir uns theils auf die mitfolgende Uebersicht, deren Ziffern deutlich sprechen, theils auf die betreffenden Jahresberichte, die Ihnen regelmäßig direkt oder durch Vermittlung unserer Bundeskanzlei zukommen. Wir erachten es dabei für angemessen, Sie darauf aufmerksam zu machen, welche beträchtliche Lasten mehrern Gesellschaften in überseeischen Ländern aus der Heimschaffung dürftiger Landsleute erwachsen. Es haben nämlich diesfalls im Laufe des Jahres 1875 ausgegeben:

Die Swiss benevolent Society in New-York . . . . .	Fr. 1237. 50
„ Société suisse de secours in San Francisco . . . . .	„ 125. —
„ Société philanthropique suisse in Rio de Janeiro . . . . .	„ 2106. 40
„ Société suisse de bienfaisance in Bahia etwa . . . . .	„ 1000. —
„ Société philanthropique suisse in Buenos-Ayres . . . . .	„ 640. —

zusammen Fr. 5108. 90

„Hätten nicht diese Vereine den betreffenden dürftigen Landsleuten durch Gewährung der für ihre Heimkehr erforderlichen Mittel

hilfreiche Hand geleistet, so würden sich nach langen und peinlichen Verhandlungen schließlich die betreffenden Heimatgemeinden genöthigt gesehen haben, ihre Angehörigen auf eigene Kosten heimzuschaffen zu lassen. Es schiene uns daher angemessen, wenn die Tit. Kantonsregierungen die Frage prüfen würden, ob es nicht möglich wäre, auch die Gemeinden für den glücklichen Erfolg eines Werkes zu interessiren, dessen Nutzen theilweise ihnen zufließt.

„Indem wir schließlich dieses vaterländische Unternehmen nochmals Ihrer wohlwollenden Berücksichtigung empfehlen, benutzen wir den Anlaß, um Sie, getreue, liebe Eidgenossen, sammt uns in den Schutz des Allmächtigen zu empfehlen.“

(Vom 27. November 1876.)

Veranlaßt durch die mit dem Deutschen Reiche im Jahr 1874 und mit dem Großherzogthum Luxemburg im laufenden Jahre abgeschlossenen Auslieferungsverträge, hat der Bundesrath das zwischen der Schweiz, dem Deutschen Reiche und Italien unterm 25. Juli 1873 getroffene Uebereinkommen, betreffend den Transport von Individuen, welche aus Italien nach der Schweiz und Deutschland und umgekehrt ausgeliefert werden müssen, an sämtliche eidgenössische Stände zu übersenden beschlossen, mit folgendem Begleitschreiben:

Getreue, liebe Eidgenossen!

Unterm 25. Juli 1873 hat der Bundesrath, mit Ermächtigung der Regierungen der beteiligten zwölf Kantone einerseits, mit den Regierungen des Deutschen Reichs und des Königreichs Italien andererseits, betreffend den Transport von Individuen, welche von Italien an Deutschland und umgekehrt ausgeliefert werden und schweizerisches Gebiet transitiren müssen, diejenige Uebereinkunft abgeschlossen, welche wir in einem Exemplare hier beilegen und die auch im Bundesblatt von 1873, Bd. III, S. 569 abgedruckt ist.

Nachdem nun auch mit dem Deutschen Reiche seit 6. Juli 1874 und mit dem Großherzogthum Luxemburg im Laufe dieses Jahres Auslieferungsverträge abgeschlossen worden sind, und durch Art. 10 des erstern und Art. 13 des letztern die Pflicht zur gegenseitigen Gestattung des Durchtransportes von Individuen, welche von dritten Staaten an den einen oder andern Contrahenten ausgeliefert werden, grundsätzlich durch Staatsvertrag geordnet ist und das in diesen Verträgen ausbedungene Verfahren immerhin noch weitläufig und zeitraubend ist, so möchten wir zur Vermeidung dieser Uebelstände

ein möglichst einfaches Verfahren zu erzielen suchen. Es scheint uns dieser Zweck erreicht werden zu können durch Austausch von Erklärungen, ähnlich der beiliegenden mit Deutschland und Italien. Wir wissen bereits, daß auch in Berlin Geneigtheit hiefür vorhanden ist.

„Bevor wir jedoch in der Vollziehung der erwähnten Vertragsbestimmungen weiter gehen, möchten wir Sie ersuchen, uns beförderlich mitzuthellen, ob und welche Bemerkungen Sie über den Inhalt dieser Uebereinkunft zu machen im Falle sind. Soviel uns bekannt ist, hat sich dieselbe im Ganzen gut bewährt, und es ist eine Menge von Schreibereien dadurch weggefallen. Wir möchten aber gleichwohl die an den zwei Routen St. Gotthard und Splügen betheiligten Kantone: Tessin, Graubünden, St. Gallen, Thurgau, Uri, Luzern, Schaffhausen, Zürich, Aargau, Solothurn, Baselland und Baselstadt speziell ersucht haben, uns die allfälligen Mängel der Uebereinkunft vom 25. Juli 1873, welche sie vielleicht bei deren Anwendung zu beobachten Gelegenheit hatten, zur Kenntniß bringen zu wollen.

---

(Vom 1. Dezember 1876.)

Auf einen Bericht des politischen Departements hat der Bundesrath den am 24. Oktober d. J. zum eidg. Kommissär für Tessin ernannten Hrn. Nationalrath Bavier auf unbestimmte Zeit beurlaubt, und zugleich beschlossen, es sei die unterm genannten Tage beschlossene Piketstellung des thurgauischen Infanterieregiments Nr. 25 aufgehoben.

---

Der Bundesrath wählte als Telegraphisten:

in Vivis:	Hrn. Giuseppe Borella, Telegraphenaspirant, von Mendrisio (Tessin), in Bern;
„ Oerlikon:	„ Karl Faller, von Rorschach (St. Gallen), in Oerlikon (Zürich);
„ Schönenwerd:	„ Simon Jäggi, von Rechterswyl (Solothurn), Posthalter in Schönenwerd;
„ St. Fiden:~	„ Josef Martin Karrer, von Zuzwyl (St. Gallen), Posthalter in St. Fiden.

---

# Sociétés suisses de secours à l'étranger.

Répartition du crédit de 15,000 francs pour 1876.

Siège de la société.	Nom de la société.	Actif social le 31 décembre 1874.		Dépenses en 1875.		Actif social à la fin de l'exercice 1875.		Subsides pour 1875.	Subsides pour 1876.	Subsides des Cantons pour 1876.	Observations générales.
		Fr.	C.	Fr.	C.	Fr.	C.				
1. Bruxelles	Société philhelvétique	5,411	19	1,120	80	5,857	74	150	150	115	
2. Augsburg	Verein Helvetia	99	58	215	—	105	75	75	75	—	Augmentée de fr. 25 en 1875.
3. Munich	Schweiz. Unterstützungsverein	2,502	30	2,593	65	285	80	75	150	55	Diminuée » » 25 » 1875.
4. Hambourg	Schweiz. Unterstützungskasse	246	94	1,236	15	410	75	200	200	320	
5. Berlin	Société suisse de bienfaisance	11,428	43	2,869	21	12,045	18	350	450	785	
6. Francfort	Schweizer-Verein Helvetia	233	60	790	54	619	68	100	150	55	Diminuée de fr. 50 en 1875.
7. Leipzig	Schweizer-Gesellschaft	369	—	775	29	1,443	45	75	75	270	Augmentée » » 25 » 1875.
8. Esslingen	Schweiz. Unterstützungsverein Helvetia	87	65	140	65	139	15	50	75	30	
9. Stuttgart	Schweizer-Verein Helvetia	11	25	779	20	354	95	75	100	—	Augmentée de fr. 25 en 1875.
	<i>Déficit</i>										
10. Mannheim	Schweizer-Verein Helvetia	207	75	511	09	229	37	100	100	—	
11. Besançon	Société helvétique	—	—	—	—	—	—	—	—	50	Cette société paraît avoir été abandonnée. Comme elle n'envoie plus de rapport, elle sera tracée du tableau.
12. Bordeaux	Société suisse de bienfaisance	6,190	90	1,867	39	6,386	85	250	250	155	
13. Marseille	Société suisse de bienfaisance	4,663	70	5,897	90	5,693	05	800	800	785	
14. Nice	Société helvétique de secours mutuels	439	35	1,675	20	554	15	150	200	45	Augmentée de fr. 50 en 1875.
15. Paris	Société helvétique de bienfaisance	5,763	75	28,812	70	5,422	05	1,400	1,550	750	
16. Paris	Société suisse de secours mutuels	39,686	08	32,240	30	40,977	64	500	550	560	
17. Paris	Asyle suisse	5,798	45	29,665	85	3,326	65	—	—	440	Ne reçoit pas de subside.
18. Lyon	Société suisse de secours	1,171	30	2,452	30	972	05	100	100	305	Augmentée de fr. 50 en 1875.
19. Londres	Société du fonds de secours suisse	978	15	7,262	—	2,295	50	400	400	165	
20. Florence	Eglise réformée. Caisse de bienfaisance	1,608	55L.	2,599	55L.	946	80L.	100	50	165	
21. Ancône	Schweiz. deutscher Unterstützungsverein Concordia	504	36L.	401	50L.	773	09L.	150	150	55	
22. Gènes	Société helvétique de bienfaisance	6,222	53L.	1,736	40L.	7,315	23L.	100	100	350	
23. Milan	Caisse de secours suisse	1,611	10L.	1,984	25L.	371	51L.	100	150	485	La caisse de secours a fusionné au commencement de 1876 avec la Société suisse de bienfaisance nouvellement formée, qui demande un subside.
24. Naples	Société helvétique de bienfaisance	1,596	33	7,816	26	90	45	1,150	1,200	530	Augmentée de fr. 150 en 1875.
	<i>Déficit</i>										
25. Livourne	Société helvétique de bienfaisance	1,653	29L.	1,457	20L.	1,550	82L.	100	100	95	
26. Rome	Société helvétique de bienfaisance	4,408	25L.	1,404	—L.	4,851	90L.	150	150	245	
27. Turin	Société de secours suisse	8,126	85L.	2,426	50L.	7,774	70L.	150	150	380	
28. Venise	Société helvétique de bienfaisance	2,603	33L.	832	—L.	3,155	—L.	125	150	215	Augmentée de fr. 25 en 1875.
29. Trieste	Société helvétique de secours	2,267	31	1,581	96	2,333	09	100	100	105	
30. Vienne	Schweiz. Unterstützungsverein	13,052	—	3,294	75	13,121	20	200	200	780	
31. Pesth	Schweiz. Unterstützungsverein	5,026	52	1,107	50	6,220	40	50	100	255	
32. St-Petersbourg	Société suisse de bienfaisance	65,357	10	10,563	20	64,125	50	300	300	345	
33. Moscou	Société suisse de bienfaisance	50,980	97	5,269	90	51,688	15	50	150	30	
34. Odessa	Société suisse de bienfaisance	10,583	30	2,208	08	10,549	10	100	150	235	Diminuée de fr. 50 en 1875.
35. Amsterdam	Schweiz. Unterstützungskasse	9,413	88	1,038	15	10,241	59	100	100	230	
36. Lisbonne	Société suisse de bienfaisance	3,265	—	1,005	95	4,047	75	125	150	95	Diminuée de fr. 25 en 1875.
37. Barcelone	Société suisse de bienfaisance	7,620	50	508	—	7,901	25	—	100	—	
38. New-York	Swiss Benevolent Society	3,807	75	21,455	15	2,819	07	1,000	1,300	1,280	
39. Washington	Schweiz. Wohlthätigkeits-Gesellschaft	1,599	—	1,725	75	1,266	25	200	250	360	Diminuée de fr. 50 en 1875.
40. Philadelphia	Schweiz. Wohlthätigkeits-Gesellschaft	8,418	87	3,183	05	9,039	46	200	200	605	
41. San Francisco	Société suisse de secours	2,469	90	1,708	75	2,042	65	400	500	40	Diminuée de fr. 100 en 1875.
42. Boston	Schweiz. Hilfsverein	2,310	45	?	?	?	?	50	50	—	N'a pas encore envoyé son rapport, malgré avis répétés. Le subside de fr. 50 ne sera remis que si le rapport parvient jusqu'à la fin de l'année.
43. Chicago	Schweiz. Wohlthätigkeits-Gesellschaft	11,641	91	2,241	56	11,496	62	200	200	300	
44. Cincinnati	Schweiz. Wohlthätigkeits-Gesellschaft	3,771	55	1,530	50	3,322	65	50	150	—	
45. Nouvelle-Orléans	Schweiz. Unterstützungs-Gesellschaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Cette société n'envoyant plus de rapport sera tracée du tableau.
46. Rio de Janeiro	Société philanthropique suisse	115,972	45	12,490	65	117,012	30	300	400	145	Diminuée de fr. 100 en 1875.
47. Bahia	Société suisse de bienfaisance	15,854	97	2,030	50	16,523	55	100	100	30	
48. Valparaiso	Schweiz. Wohlthätigkeitsverein	1,735	76	48	80	2,013	99	100	100	—	
49. Buenos-Ayres	Société philanthropique suisse	19,647	—	2,572	20	23,593	80	250	300	145	Diminuée de fr. 50 en 1875.
50. Alexandrie	Hôpital des diaconesses	42,515	11	58,391	—	52,505	25	200	250	—	
51. Le Caire	Société suisse de secours	4,148	27	994	50	6,885	75	150	200	115	
52. Alexandrie	Société suisse de secours	1,595	75	1,370	50	3,187	50	200	250	85	
53. La Havane	Deutscher Hilfsverein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Cette société n'envoyant plus de rapports sera tracée du tableau.
54. St-Louis	Hilfsgesellschaft Helvetia	1,073	—	1,850	25	1,646	10	200	250	215	
55. Cöln-Mülheim a/Rh.	Schweiz. Unterstützungsverein	6	45	93	42	171	78	50	75	—	
56. Alger	Société helvétique de bienfaisance	642	80	1,054	45	950	50	100	150	165	
57. Bucharest	Société suisse	3,438	32	1,284	25	3,599	14	150	175	115	
58. Strassbourg	Schweiz. Hilfsgesellschaft	46	45	893	20	269	60	100	175	275	
59. Madrid	Société suisse de bienfaisance	?	?	?	?	?	?	—	100	25	
60. Lyon	Société suisse de secours mutuels	4,531	70	3,004	90	6,003	85	—	—	—	
61. Mannheim	Schweizerbund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
62. Varsovie	Société suisse de bienfaisance	—	—	—	—	—	—	—	50	—	N'a pas encore envoyé son rapport. Observation comme ci-dessus (Boston). Ne demande pas de subside.
63. Florence	Société suisse de bienfaisance	—	—	808	55	386	09	—	100	—	Ne demande pas de subside. Comme cette société n'envoie pas de rapports, elle sera tracée du tableau.
64. Francfort	Schweiz. Unterstützungsverein im Ausland	—	—	948	50	5	85	—	200	100	La société ne s'est définitivement constituée que cette année, mais demande à participer déjà au subside. A envoyé ses statuts. Demande un subside.
	<i>Déficit</i>										
65. Riga	Schweizer-Verein	—	—	106	52	2,054	55	—	100	—	Demande un subside.
66. Cannes	Société suisse de secours mutuels	?	?	?	?	?	?	—	—	—	Ne demande pas de subside.
67. Nouvelle-Orléans	Schweizer-Verein	—	—	1,223	68	1,187	21	—	100	—	Demande un subside.
68. Nice	Asile évangélique	79,314	52	13,614	12	99,377	05	—	100	—	
69. Innsbruck	Schweiz. Unterstützungsverein Helvetia	—	—	—	—	—	—	—	50	—	Envoie ses statuts, demande un subside.
70. Kharhoff	Société suisse de bienfaisance	—	—	—	—	—	—	—	50	—	Annonce sa fondation, demande un subside.
71. Hanovre	Schweizer-Gesellschaft Helvetia	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Demande un subside. N'envoie ni rapport ni statuts.
72. Mulhouse	Hilfsskasse Helvetia	—	—	680	20	415	60	—	—	55	Envoie son rapport pour 1875, ne demande pas de subside.
73. Havre	Caisse de secours du Consulat	—	—	—	—	—	—	—	—	143	
	<i>Déficit</i>										
	Stuttgart. — Schweizer-Verein Helvetia	524,810	42	—	—	651,856	84	—	—	—	
	Naples. — Société helvétique de bienfaisance	1,607	58	—	—	—	—	—	—	—	
	Naples. — Société helvétique de bienfaisance	—	—	—	—	96	30	—	—	—	
	Francfort. — Schweiz. Unterstützungsverein im Ausland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	<b>TOTAL</b>	<b>523,202</b>	<b>84</b>	<b>307,445</b>	<b>32</b>	<b>651,760</b>	<b>54</b>	<b>12,000</b>	<b>15,000</b>	<b>13,678</b>	

## Aus den Verhandlungen des schweiz. Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1876
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	53
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	02.10.1876
Date	
Data	
Seite	626-629
Page	
Pagina	
Ref. No	10 009 355

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.